



## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Die Vorteile der Betriebliche Altersvorsorge sind zu wenig bekannt**

- ***KMUs nützen die personalpolitischen Gestaltungsmöglichkeiten der BAV kaum***
- ***Informationsmangel und fehlende gesetzliche Anreize schwächen die 2. Säule des österreichischen Pensionssystems***
- ***Unternehmer wünschen sich mehr Aufklärung und bessere Rahmenbedingungen***

**Wien, am 1. Dezember 2016.** Das österreichische Sozialsystem steht vor einer schweren Belastungsprobe und muss so rasch wie möglich nachhaltig reformiert werden. Doch obwohl unser Pensionsmodell auf 3-Säulen basiert, entfällt ein Großteil der Pensionslast auf die erste Säule – also die staatliche Pension. Schuld daran seien die politisch Verantwortlichen, kritisiert Hermann Stöckl, Vorsorge-Experte und Geschäftsführer der VPI Vermögensberatung GmbH. „Anstatt die zweite und dritte Säule zu stärken und dadurch das öffentliche Sozialsystem zu entlasten, macht die Politik genau das Gegenteil: die Vorteile der betrieblichen und privaten Pensionsvorsorge werden einfach ignoriert bzw. totgeschwiegen“, so Stöckl weiter.

Dies habe zur Folge, dass etwa die betriebliche Altersvorsorge (BAV) anders als in Deutschland hierzulande ein Schattendasein führt. Stöckl: „Unsere österreichweite KMU-Umfrage hat ergeben, dass die Vorteile der betrieblichen Altersvorsorge außerhalb großer Konzerne und staatsnaher Betriebe kaum Beachtung finden.“

#### **Vorteile wenig bekannt**

Nur knapp 20 % der österreichischen klein- und mittelständischen UnternehmerInnen sind über die Möglichkeiten der betrieblichen Altersvorsorge informiert, weniger als zehn Prozent nützen die steuerlichen Vorteile in ihrem Unternehmen tatsächlich. Auch das Wissen über die Kostenbeiträge zur staatlichen Sozialversicherung ist teilweise nur sehr begrenzt vorhanden. Kaum jemand kann den Abgabensatz für die Sozialversicherung angeben bzw. den Steuersatz für den Dienstgeberbeitrag einer GmbH richtig zuordnen. Das ergab eine österreichweit durchgeführte Unternehmerumfrage der VPI Vermögensberatung GmbH. Befragt wurden mehr als 400 Unternehmerinnen und Unternehmer verschiedener Branchen, unterschiedlicher Größen und Unternehmensformen.

„Dafür gibt es zwei Gründe: einerseits fehlt es den UnternehmerInnen an der entsprechenden Information, andererseits sind die steuerlichen Rahmenbedingungen hierzulande nicht optimal und gehören dringend verbessert. Darüber hinaus müssten die gesetzlichen Vorgaben an das aktuelle Niedrigzinsumfeld angepasst werden“, erklärt Hermann Stöckl.

#### **Gewinnfreibetrag wird von vielen genützt**

Am häufigsten findet der Gewinnfreibetrag nach §10 EStG Anwendung, doch wird dieser selten für den Aufbau einer Altersvorsorge genützt. Auch die direkte Leistungszusage an die Geschäftsführung einer GmbH sowie die Mitarbeitervorsorge § 3 Ziff. 15 ist in größeren Betrieben hin und wieder vertreten. Eine Kollektivversicherung gibt es kaum.

„Doch gerade für GmbHs bzw. AGs bieten sich in der BAV eine Reihe attraktiver Gestaltungsformen an, die nicht nur steuerliche Vorteile mit sich bringen sondern auch personalpolitisch interessant sind“, ortet Hermann Stöckl hier bei vielen UnternehmerInnen eine vergebene Chance.

### **Umfrage-Ergebnis überrascht**

Der BAV-Experte zeigt sich daher vom Ergebnis überrascht, denn die betriebliche Altersvorsorge sei trotz Niedrigzinsumfeld eines der attraktivsten personalpolitischen und betriebswirtschaftlichen Instrumente, das Klein- und Mittelbetrieben hierzulande zur Verfügung steht. Stöckl: „Die Vorteile liegen trotz Verbesserungsbedarf auf der Hand: eine Firmenpension ist kostengünstig, steuerschonend und bietet garantierte Leistungen. Zudem können damit engagierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen gebunden und gleichzeitig deren Lohnnebenkosten reduziert werden. Und für hochspezialisierte Fachbetriebe erleichtern attraktive Vorsorgemodelle den Zugang zu qualifiziertem Personal.“

*Die VPI Vermögensplanung GmbH wurde 1997 gegründet und betreut heute österreichweit tausende Kunden in allen Belangen der betrieblichen und privaten Altersvorsorge. Die zentrale Aufgabe der VPI ist die Planung, die Sicherung und der langfristige Aufbau von Kundenvermögen sowie das Finanzmanagement von Unternehmen und privaten Haushalten.*

Weitere Informationen finden Sie unter [www.vpi.at](http://www.vpi.at)

### Rückfragenhinweis:

Mag. Elisabeth Wolfbauer-Schinnerl, ewSCom Communication & Marketing e.U.  
Tel: 0676/6357399, E-Mail: [wolfbauer-schinnerl@ewscom.at](mailto:wolfbauer-schinnerl@ewscom.at)